

Sitzung des Kreistages		Blatt 1
Mitgliederzahl:	61	Sämtliche Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen.
Sitzungstag:	02.03.2020	Sitzungsort: Haßfurt
TOP-Nr.	1.2.2	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung	
<input type="checkbox"/> Information	<input type="checkbox"/> Vorbehandlung	<input checked="" type="checkbox"/> Beschlussfassung <input type="checkbox"/>
B E S C H L U S S		
Anwesende:	Beschlussfähigkeit:	
dafür:	<input type="checkbox"/> gegeben	
dagegen:	<input type="checkbox"/> nicht gegeben	

Vorlage: Haupt- und Personalverwaltung

Antrag SPD vom 14.10.2019;

Einrichtung von Handysammelstellen an den Wertstoffhöfen des Landkreises

Anlagen: - Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 14.10.2019 „Einrichtung von Althandysammelstellen an den Wertstoffhöfen des Landkreises
- politische Forderungen „Die Handy Aktion“

I. Feststellung:

Mobiltelefone haben sich als vielfältig einsetzbare Kommunikations- und Verarbeitungsgeräte etabliert. Bedingt durch den raschen technischen Fortschritt aber auch aus anderen Gründen (Wirtschaftlichkeit von Verträgen, Bedienerfreundlichkeit, Modeerscheinung) werden Mobiltelefone vergleichsweise häufig ausgetauscht. Gerade in der jungen Generation erfolgen manchmal im Jahreswechsel der Kauf, das Leasing oder die Miete eines neuen Gerätes. Demzufolge erhöht sich die Zahl der Geräte, die sich als Altbestand in Unternehmen, privaten Haushalten, Verwaltungen sammeln. Bricht man die in der Bundesrepublik vermutete Zahl der Altgeräte auf den Landkreis Haßberge herunter, so müssten im Landkreis ca. 124.000 ausgemusterte Mobiltelefone gelagert werden bzw. nur zum Teil entsorgt worden sein.

Die Fraktion der SPD im Kreistag hat mit dem beil. Antrag die Frage aufgeworfen, wie Mobiltelefone besser erfasst und einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden können. Dabei kann der Landkreis im jetzigen rechtlichen Rahmen nur seine eigenen Zuständigkeiten nutzen um zu einer Erfassung der Alt-Mobiltelefone zu kommen. Als Wertstoffe sind Mobiltelefone von den Abfallerfassungen derzeit (weitgehend) ausgeschlossen, ein durchgängiges verbindliches System der Mobiltelefonverwertung durch die Industrie und den Handel ist offenbar bislang nicht entstanden.

Nach einer ersten Beratung in der Sache im Umwelt- und Werkausschuss am 27.11.2019 wurde entschieden, Mobiltelefone im Aufgabenbereich des Landkreises an den Schulen in seiner Sachaufwandsträgerschaft zu erfassen. Tatsächlich gibt es bereits an mehreren Schulen im Kreis die Möglichkeit Mobiltelefone abzugeben.

So werden am Gymnasium in Ebern und der Mittelschule Ebern bereits Handysammelaktionen durchgeführt. Innerhalb von drei Jahren sind insgesamt etwa 600 Handys gesammelt wurden. Die erfasste Zahl bezieht sich auch auf Sammelstellen im Gebäude der Verwaltungsgemeinschaft Ebern, im Weltladen sowie in einem Elektronikfachgeschäft. Außerdem wurde zeitweise in verschiedenen Firmen in Ebern gesammelt.

Um die weitgehende Erfassung von Altmobiltelefonen in Erfahrung zu bringen, wurde mit verschiedenen potentiellen Verwertungspartnern und Elektronikmärkten kommuniziert. Wegen der brandschutztechnischen Richtlinien und den Vorgaben für Rettungswege in Schulgebäuden wurde bereits im Umwelt- und Werkausschuss festgestellt, dass es nur möglich ist, die Handys in einem feuerfesten Behältnis zu sammeln.

Einige der Firmen verweigerten jedoch gleich die Annahme der Handys, wenn diese nicht in einem von ihnen gestellten Behältnis gesammelt werden würden. Andere gaben keine Garantie, dass noch vorhandene Restdaten auf den Handys sachgerecht gelöscht würden. Letztlich ist festzuhalten, dass es derzeit offenbar keine allgemeinverbindlichen und sicheren Abnahmeprozesse gibt.

Um hin zu einem Standardmodell für die Verwertung von Mobiltelefonen zu kommen, soll ein Mustervorgang aufgelegt und an den kreiseigenen Schulen zu erprobt werden. Ausgewählt wurde die größte Schulanlage im Landkreis, das Schulhaus der Realschule/des Gymnasiums in Haßfurt mit ca. 2.000 Schülern/innen, Lehrkräften und Schulpersonal. Bewährt sich das Modell, so könnte es auch in anderen Schulen angeboten werden.

Die Abstimmungen erbrachten schließlich folgende Vorgaben:

1. Sammelbehälter sollen in einem Raum aufgestellt werden, in dem sich auch die Getränkeautomaten befinden, um eventuelle Probleme bei Rauchbildung zu vermeiden. Außerdem liegt der Raum zentral zwischen Hauptgebäude und dem naturwissenschaftlichen Anbau und ist den Schülern frei zugänglich.
2. Um auf die aufgestellte Box aufmerksam zu machen, sollen Poster im Umkreis des Behältnisses sowie in der Schulstraße angebracht werden.
3. Je nach Resonanz muss der Behälter regelmäßig geleert werden. Die gesammelten Handys müssen anschließend sachgerecht verpackt werden. Dies geschieht bestenfalls durch eine Freiwillige aus dem Kreis der Schüler.
4. Als Abnahmestelle soll das Kreisabfallzentrum in Wonfurt dienen. Dort können die Telefone abgeliefert werden. Je nach Zustand und technischer Ausführung der Geräte zahlt der Abfallwirtschaftsbetrieb Erstattungen. Diese Erträge sollen den Schulen für ihre Arbeit zufließen, bleiben also in der Region. Die Mobiltelefone werden in der anschließenden Verarbeitungskette recycelt bzw. bei unbrauchbarem Zustand entsorgt.
5. Alternativ dazu scheint als Abnahmepartner die Initiative „Handys-für-die-Umwelt“, gegründet von der deutschen Umwelthilfe, geeignet. Die Organisation wirbt damit, Nachweise zu liefern, wie viele Handys aufbereitet wurden. Außerdem werden die auf den gesammelten Handys vorhandene Restdaten von einer Fachfirma gelöscht, sodass diese nur mit erheblichen Aufwand wieder hergestellt werden könnten. Der Erlös, der durch die Handys entsteht, geht allerdings dann in ein Projekt der deutschen Umwelthilfe.

Die Sondierungen in der Sache zeigten, dass es momentan noch keinen wirklich überzeugenden Verwertungsweg für Altmobiltelefone gibt. Es wird also nach dem Versuch zu überlegen sein, was an Verbesserungen einfließen kann und wie ein rein regionaler sicherer Kreislauf hergestellt wird.

II. Vorgelegt

dem Kreistag

zur Beschlussfassung

Haßfurt, 28.02.2020

Hofmann
Geschäftsleiter

III. Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Haßberge schafft ein System mit dem an den Schulen in seiner Trägerschaft Mobiltelefone gesammelt und der Verwertung zugeführt werden können.

Der Kreistag stimmt zu, dass dazu erforderliche Beschaffungen erfolgen und ggfs. Dienstleistungen beauftragt werden können. Es gelten insoweit die Regelungen in den Geschäftsordnungen für den Kreistag Haßberge und für den Zweckverband Schulzentrum Haßfurt.

Dem Umwelt- und Werkausschuss ist zu gegebener Zeit (etwa zu Beginn des neuen Schuljahres 2020/21) über die Ergebnisse der Aktion zu berichten. Auch unter der Zeit kann die Aktion bedarfsgerecht ausgeweitet werden.